

Erfolg mit begrenzter Haltbarkeit

→ **SCHLICHERUM** Bezirksausschuss stimmt Tempobegrenzung in Ortsdurchfahrt zu / CDU dagegen

SCHLICHERUM (schum) Richtige Freude mochte sich bei Frank Wassink nicht einstellen. Zwar hatte gerade der Bezirksausschuss Rosellen mit knapper Mehrheit eine durchgängige Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 für die Ortsdurchfahrt Schlicherum, St.-Antonius-Straße, beschlossen. Doch dass diese tatsächlich einmal greifen wird, glaubt der Sprecher der Initiative „Schnell herum um Schlicherum“ nicht. Mit 9:8-Stimmen hatten sich SPD, FDP und Grüne auf den SPD-Antrag verständigt und sich gegen die Vertreter der CDU durchgesetzt. Doch da dieses Thema im Herbst noch auf die Tagesordnung des Ausschusses für Planung und Stadtentwicklung sowie des Stadtrates kommt, sind die Erfolgsaussichten angesichts der dortigen absoluten CDU-Mehrheiten eher gering.

In der Gaststätte „Zum Hugo“ diskutierten die Mitglieder des Bezirksausschusses, Vertreter der Verwaltung sowie der Initiative ausgesprochen engagiert zu diesem Thema. Viel neue Argumente im Vergleich zur Bürgerversammlung von vor ein paar Wochen gab es nicht. Die Verwaltung glaubte allerdings, ein As aus dem Ärmel gezogen zu haben, als sie durch den stellvertretenden Leiter des Amtes für Verkehrsangelegenheiten, Norbert Jurczyk, einen fünfminütigen Film zur Verkehrssituation auf der St.-Antonius-Straße auf die Leinwand warf. Der sollte die geringe Verkehrsbelastung und das nicht vorhandene Gefährdungspotenzial belegen. Die Reaktion unter den Schlicherumern, die zahlreich die Sitzung verfolgten, waren eindeutig und reichten von „Quatsch“ bis „Frechheit“. Aus Sicht von Wassink sowie von Dr. Martin Horst-



Dr. Martin Horstmann (l.) und Frank Wassink kämpfen an der Spitze der Initiative „Schnell herum um Schlicherum“ für eine Temporeduzierung in der Ortsdurchfahrt. NGZ-FOTO: ARCHIV

mann, der als Sachkundiger Bürger der SPD ausführlich die Argumente für eine Verkehrsberuhigung und geänderte Beschilderung darlegte, nicht nachvollziehbar: „Dieser Film hat mit der tatsächlichen Situation vor Ort nichts zu tun.“

Nach Zählungen der Verwaltung passieren unter der Woche täglich im Schnitt 2750 Autos die St.-Antonius-Straße, „in der Mehrheit Schlicherumer und Rosellener“, so

Jurczyk. Eine Notwendigkeit, die Geschwindigkeit auf dieser Straße auf Tempo-30 zu begrenzen („Keine Notwendigkeit für eine Tempo 30-Gängelung“), wurde von der Verwaltung überhaupt nicht gesehen. Käme man dem Wunsch der Schlicherumer nach – über 400 Unterschriften stützen die jahrelange Forderung der Initiative – müsste man, so Jurczyk, mit ähnlichen Forderungen aus anderen Stadtteilen rechnen

INFO

Der Beschluss

Auf Antrag der SPD wurde folgendes beschlossen:

1. Für die gesamte Ortsdurchfahrt auf der St.-Antonius-Straße ist eine durchgängige Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 ohne zeitliche Begrenzung einzurichten.
2. Die Beschilderungen an den Kreisstraßen 20 und 30 sowie an der Landstraße 142 sind so zu ändern bzw. zu ergänzen, dass ein überörtlicher Durchgangsverkehr nicht durch Schlicherum, sondern über die vorhandene Umgehung K 30 / L 142 ausgeschildert wird.
3. Das schon vorhandene Lkw-Durchfahrtsverbot sollte auch an den entsprechenden großen Hinweistafeln deutlich markiert werden.
4. Zur Realisierung dieser Forderung ist die Möglichkeit der Rückstufung der K 20 von der Kreuzung K 30n bis zur Einmündung L 142 in eine städtische Straße mit einzubeziehen.

(Holzheim, Hoisten). CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Bernd Koeneemann sprach von „scheinheiligen Argumenten“ der Initiative ohne sachliche Begründungen. Es gehe hier lediglich darum, ob man dem „nachvollziehbaren“ Wunsch der Schlicherumer Rechnung trage. Dies tat die CDU nach einer von ihr beantragten Sitzungsunterbrechung jedoch nicht.

ZUR SACHE HANEBÜCHEN



→ ZUR SACHE

VON KLAUS D. SCHUMILAS

Hanebüchen

Die Abstimmungsniederlage wird die CDU verschmerzen können, die im Bezirksausschuss Rosellen über keine absolute Mehrheit verfügt. Aus ihrer Sicht wird sie das Thema Schlicherum im Planungsausschuss sowie Stadtrat gerade rücken. Damit wäre dann wieder alles in Butter. Eben nicht. Die lange Diskussion rund um die St.-Antonius-Straße war von vielen Merkwürdigkeiten begleitet. Zum Beispiel der wohl inszenierten Filmvorführung, die die geringe Verkehrsbelastung dieser Straße beweisen sollte. Die „gefühlte“ Belastung bei den Schlicherumern ist jedoch eine völlig andere. Die Argumentation der Verwaltung, man würde dann auch in anderen Stadtteilen eine ähnliche Diskussion führen müssen, würde man diese Ortsdurchfahrt auf Tempo 30 reduzieren, ist einfach hanebüchen. Schließlich gibt es ja die Ortsumgehung von Schlicherum (die nur viel zu wenige nutzen), auch wenn die Verwaltung dreimal behauptet, es wäre keine! Andere Stadtteile haben keine Alternative für ihre Ortsdurchfahrten. CDU-Fraktionschef Dr. Bernd Koeneemann schien zunächst auf Versöhnungskurs, als er davon sprach, dass es nur darum gehen könne, ob man dem Bürgerwunsch entspreche. Doch er wurde offenbar von seinen Mitstreitern, angeführt vom „Hardliner“ und Ausschussvorsitzenden Andreas Schneider, zurückgepfiffen. Bürgernähe sieht anders aus.